

# Erfahrungsbericht

## *Vorbereitung:*

In der Vorbereitung gab es in Sachen Formalitäten von Seiten der Gasthochschule nicht sonderlich viel zu beachten. Ich wurde nachdem ich angenommen wurde, gebeten, einige Dokumente per Einschreiben zu verschicken. Darunter waren eine Kopie des Ausweises, Kopie der Krankenversicherungskarte, mein Learning Agreement, ein ausgefülltes Application Formular, zwei Passfotos und mein bisheriges Transcript of Records.

Dazu kam noch die Möglichkeit, mich im „Academic Hotel“ unterbringen zu lassen für gerade mal 100€/Monat.

Was das betrifft, herrschte aber lange Unklarheit. Erst hieß es, 100€ kostet es, dann plötzlich 230€ in einem Dreibettzimmer, und dann wieder 100€ in einem Dreibettzimmer. Dies habe ich dann aber auch so angenommen, weil es wirklich günstig ist. Hierzu musste ich nur ein Accomodation-Formular ausfüllen, in dem ich klarmachen sollte, ob ich mit polnischen Studenten oder anderen ERASMUS-Studenten im Zimmer sein möchte (Ich entschied mich für polnische Studenten) Selbstverständlich gehört zu einem Auslandsaufenthalt aber auch, dass man mal ein bisschen in die Sprache reinkommt. Was das betrifft, kann man sagen, dass ich bereits seit 3 Jahren mich auf dieses Semester vorbereitet habe. Ich habe lange Zeit die Online-Lernplattform Babbel genutzt, um polnisch auf eigener Basis zu lernen. Informationen zu meiner Gastuniversität zu finden, war allerdings nicht so leicht, weil die Webseite zu einem Großteil auf polnisch ist. Es gibt einen kleinen Teil für ERASMUS-Studenten, der aber recht verbuggt ist. Dafür hat es allerdings gut geklappt, den Kurskatalog zu finden und, herauszufinden, wann vorlesungsfreie Zeiten sind. Behördengänge waren nicht notwendig in meiner Zeit und ich wurde anderweitig nicht weiter finanziell gefördert .(außer durch Eltern und ERASMUS).

## *Aufenthalt:*

Jedem ERASMUS-Studenten wurde ein Mentor anfangs zugewiesen, aber um ehrlich zu sein habe ich den gar nicht kennengelernt. Ich habe etwas mit ihm auf Facebook geschrieben und er hat mir gesagt, wie ich zum Academic Hotel und zur Uni komme. Tatsächlich ist die Anbindung ziemlich gut. Ein einziger Bus - die 36 nach Port Drzewny - bringt einen vom Hauptbahnhof in die Altstadt, zur Uni, zu nahen Supermärkten am Hotel und zum Hotel selber. Trotzdem war ich beim ersten Mal ziemlich aufgeschmissen, weil ich nicht wusste, in welche 36 ich denn nun muss. Also habe ich mir ein Taxi an dem Punkt genommen. Man kommt aber sehr schnell in die ganze Sache rein und ich konnte mir für grad mal 200 Zloty (60€) ein Semesterticket holen, was echt günstig ist.

In den Orientierungswochen wurde sehr viel mit uns ERASMUS-Studenten unternommen. Wir haben an einigen Ausflügen teilgenommen. Ein Trip nach Kalisz ist hierbei definitiv zu erwähnen. Während einige hier die Messe besuchten, bin ich mit ein paar der Mentoren was essen gegangen. Wir sollten auch ein bisschen die Stadt Torun kennenlernen. Dabei haben wir Dinge kennengelernt wie den schiefen

Turm von Torun, Radio Mariya oder auch das Lebkuchenmuseum. In den ersten Wochen hat sich also die Uni wirklich Mühe gegeben, was mit uns zu unternehmen. Nach den Orientierungswochen war das nur noch bedingt der Fall. Da haben wir halt vor allem miteinander Unternehmungen gemacht und nicht mehr wirklich von der Uni organisiert. Trips nach Warschau oder Krakow sind im Prinzip Pflicht für mich gewesen, wenn man mal in Polen ist.

Was die Kurswahl betrifft, hatten wir halt im Vorfeld die Seite <https://wksim.edu.pl/welcome/> zur Verfügung. Man kann unten bei „Study offer“ die Richtungen auswählen und dann sieht man die Kurse, die in englisch angeboten werden für SS und WS mit den zugehörigen ECTS. Das war wirklich sehr praktisch und man musste nicht einfach nur aus einer Richtung Kurse nehmen, sondern konnte ruhig mischen. Später war es auch flexibel. Ich hatte bei meinem „Learning agreement before the mobility“ einen Kurs, den ich dann dort ändern wollte und das war alles kein Problem. Das Problem, dass ich dann hatte, warne die Kurse an sich im Endeffekt **Meine Kurse:**

Computer Architecture: Dieser Kurs war mit einer der besten wie ich fand, weil hier hat man wirklich etwas gelernt und wurde als Student gefordert. Es gab einen kleinen Test, einen großen Test, zwei Projekte, eine Präsentation und Hausaufgaben. Was dann aber am Ende überraschend war, dass man selbst ohne irgendwas gemacht zu haben, besteht. Ich bekam für 68% die Bestnote und war außerdem bester des Kurses.

Computer Networks: Einer der Kurse, die am meisten Spaß gemacht haben. Ein cooler Dozent, dessen Englisch so ziemlich das beste an der gesamten Hochschule ist und eine coole Art und Weise zu unterrichten. Haben viel praktisch gelernt und auch viel Spaß dabei Webseiten zu erstellen und zu „purgen“ also komplett zu zerstören. Die Benotung war auch hier ziemlich geschenkt.

Operating Systems: Ein Kurs zum einschlafen, ein Dozent der selber fast einschläft und einfach nichts, was man auf lange Sicht aus diesem Kurs mitnehmen kann.

Project in Programming: Netter Dozent, der uns wirklich gut beigebracht hat, wie man sich in einem Projektmanagement verhält. So ziemlich der Kurs, der am meisten Arbeit wirklich verlangt hat, aber die Arbeit macht man sich durch die Auswahl des Projektes eher selbst. Unser Projekt war eine App, mit der man Nahrungsmittel im Supermarkt scannen und in verschiedenen Sprachen auf ihre Zutaten und Nährwerte abfragen kann.

Real Times Systems: Ein Kurs, der immenses Potential gehabt hätte, aber traurigerweise der Schlechteste von allen war. Leider ein Dozent, der zwar wahnsinnig nett ist, aber wegen seines Alters extrem leise und langsam spricht, sein Englisch war schlichtweg schlecht und es war einfach nur ermüdend. Der Test am Ende wurde uns quasi Wochen vorher gegeben und wir mussten nur 7 Fragen lernen aus 21 möglichen. Wenn man einfach Noten bekommen will, ist diese Uni echt das Richtige!

Polish for foreigners: Aus meiner Sicht ist es Pflicht, so einen Kurs zu belegen, weil man will doch ein bisschen in die Kultur reinkommen. Es ist eine schwer zu lernenden Sprache, aber die Dozentin hat das wirklich gut gemacht. Wenn man aber schon Polnisch ganz gut kann, dann lernt man nicht unbedingt so viel Neues, das es ein Einsteigerkurs ist.

TV-Workshops: Interessantestes Thema von allen für mich, Organisation katastrophal. War ne Blockveranstaltung. Wir sollten uns dreimal treffen: Beim ersten Mal war der Dozent beschäftigt (wurde dann nachträglich verschoben, nachdem ich 3 Stunden hingehalten worden war), zweites Treffen haben wir Sachen gelernt, die ich aus einem TV-Praktikum längst wusste, genau wie beim nächsten Treffen und beim verschobenen wurde einfach nur uns die Note + Unterschrift gegeben. Natürlich Bestnote.

Abschließend kann man über die Kurse echt sagen: Ziemlich einfach hier gute Noten zu bekommen. Ich habe fast überall Bestnoten bekommen. Was gelernt habe ich dabei kaum und diese 30h/Arbeitszeit pro ECTS sind mal sowas von locker überhaupt nicht wahr hier. Die meisten haben wahrscheinlich nicht mal 30h insgesamt reingesteckt und trotzdem gute Noten.

Aber nun zu einem erfreulicheren Thema: In den sozialen Medien sind Studenten der Hochschule sehr gut vernetzt und ich bin jede Woche mit einigen Fussballspielen oder Ausflüge machen gegangen. Das Campusleben ist sehr nett. Man kann schöne Spaziergänge machen, es gibt ein Fitnessstudio direkt im Acadmeic Hotel und ein Restaurant in dem ich tatsächlich aber nie war.

Empfehlen kann ich bei eurem Aufenthalt nur eines: Macht was auf eigene Faust. Ich bin einmal wandern nach „Murskie oko“ (Meerauge) gegangen und es war wundervoll. Polen bietet generell viele tolle Wandermöglichkeiten.

Abschließend kann ich über meinen Aufenthalt nur sagen: Ich habe ihn genossen, als Arbeit habe ich ihn nun wirklich nicht empfinden können. Klar, in der Prüfungsphase empfindet man etwas Stress, aber der erwies sich als völlig unbegründet.

*Nach dem Aufenthalt:*

Ich habe tatsächlich mir meine Kurse noch nicht anrechnen lassen bislang, weil ich aktuell ein Praktikum in Berlin mache und noch nicht nach Bremen zurückgekehrt bin. Um mein Transcript of Records zu bekommen musste ich von allen Lehrern, die ich hatte, die Note plus Unterschrift eintreiben. Das erwies sich bei dem einen oder anderen als nicht ganz leicht, weil ich manche nach dem Erhalt kaum noch gesehen habe, also mein Rat wäre an diese Stelle, sich frühzeitig nach Erhalt damit auseinanderzusetzen, welche Lehrer man wie vielleicht noch sieht oder wie kontaktieren kann.